

## **„Österreich ist super! Aber kämpfen muss jeder.“**

### **Arbeitsmigration in Medien und persönlichen Erinnerungen**

Manuela Saringer, Rosemarie Schöffmann

Migration stellt heute sowohl in medialen als auch in politischen Diskursen ein vieldiskutiertes Thema dar. Dabei ist vor allem in deutschsprachigen Diskursen die Auseinandersetzung mit den geschichtlichen Hintergründen der Migration und des ‚Gastarbeiter\_innen‘-Phänomens von zentraler Bedeutung. Die Erinnerung im Rahmen des kollektiven Gedächtnisses an die ‚Gastarbeiter\_innen‘ in den 1960er und 1970er Jahren ist geprägt von dem Bild eines männlichen ‚Gastarbeiters‘, der schwer arbeitend seine Familie aus der Ferne ernährt. Dass es jedoch auch weibliche ‚Gastarbeiterinnen‘ gegeben hat, scheint größtenteils in Vergessenheit geraten zu sein. Bei Migrantinnen besteht zusätzlich noch ein Opferdiskurs, so wurden Migrantinnen in der Mainstream-Migrationsforschung lange Zeit nur als Ehefrauen und Mütter beschrieben, die als hilflose Opfer unter dem Migrationsprozess zu leiden hätten.

In diesem Vortrag werden die Ergebnisse des Forschungsprojekts „‚Gastarbeiterinnen‘ in Kärnten<sup>1</sup>: Auf Spurensuche der weiblichen Arbeitsmigration“ vorgestellt. Dabei werden die vorherrschenden Bilder kritisch hinterfragt und ‚Gastarbeiterinnen‘ als selbstbestimmt Handelnde in den Mittelpunkt gerückt. Mittels Zeitzeuginnen-Gesprächen und der Analyse der Berichterstattung über ‚Gastarbeit‘ in den Kärntner Medien der 1960er und 1970er Jahre wird aufgezeigt, dass zum Teil gravierende Diskrepanzen zwischen persönlichen Erinnerungen und dominanten Diskursen bestehen. So werden beispielsweise ‚Gastarbeiter\_innen‘ in den analysierten Medien zumeist in den Kontext von Kriminalität gestellt, in den Erzählungen der interviewten Frauen spielt diese allerdings kaum eine Rolle. Auch fällt die Phase der ‚Gastarbeit‘ in jene Zeit, in der sich Frauen immer mehr in der Erwerbsarbeit zu etablieren versuchten. Während also in den Medien die Rolle der Kärntner Frau in der Arbeitswelt thematisiert und problematisiert wurde, d.h. insgesamt als eine Absonderlichkeit erschien, war für ‚Gastarbeiterinnen‘ Erwerbsarbeit ein selbstverständlicher Teil ihres Lebens. Durch diese Unterschiede zwischen der persönlichen Geschichte der interviewten – ehemaligen – ‚Gastarbeiterinnen‘ und der offiziellen Geschichtsschreibung, wird u.a. auch der Einfluss von Kategorien wie Geschlecht und Ethnizität auf das kollektive Gedächtnis sichtbar gemacht.

---

<sup>1</sup> Kärnten ist ein Bundesland Österreichs